

Lernen unter Lachtränen

Tanzleiterlehrgang 43 im Bildungsinstitut Grillhof, Innsbruck



Strukturiertes Lernen mit Vergnügen, das würde den Tanzleiterlehrgang 43 im Bildungsinstitut Grillhof bei Innsbruck am besten beschreiben. Constanze Schöniger-Müller, Angelika Haas, Barbara Egger und Mara Rammlmayr führten über 30 Teilnehmende eine intensive Woche lang in ihre zukünftige Rolle als Tanzleiter:in ein.

Wer zu Gemeinschaftstänzen anleitet, leitet Menschen an. So ist also ein(e) Tanzleiter:in mehr als jemand, der es versteht, Tänze so zu erklären und einzuüben, dass sie auch gelingen. Ein(e) Tanzleiter:in leitet vor allem Menschen, zwar, indem er/sie zum gemeinschaftlichen Tanzen anleitet, aber vor allem, dass er/sie es versteht, Freude und Sicherheit auszustrahlen. Diese Haltung hängt nicht von einer Laune ab, sondern von der Entscheidung, die man trifft. Das eigene Vorbild wirkt sich dann auf jeden Teilnehmer, jede Teilnehmerin aus und kommt als freudige Atmosphäre zum/zur Tanzleiter:in zurück.

Dass man im Lehrgang Nr.43, der diesmal im Bildungsheim Grillhof in der Nähe Innsbrucks stattfand, täglich glückliche Teilnehmer:innen sieht, ist aus diesem Blickwinkel gesehen nicht weiter verwunderlich, denn die Referenten verstehen ihr Handwerk – und dieses ist klarerweise nicht nur auf die richtige Methodik beschränkt. Es ist das, was sie ausstrahlen, es ist eben ihre innere Haltung, die sie vermitteln. So kann sie auf die Teilnehmer:innen übergehen. Constanze, Angelika, Mara, Barbara, Eric – der in der Doppelrolle des Referenten und des Teilnehmenden auf gewinnende Weise beide Bereiche verbindet – leiten also strukturiert durch die vergnüglichen Tage, leben vor, was den Teilnehmern und Teilnehmerinnen in Fleisch und Blut übergehen soll und lassen das Vergnügen am Tanzen nicht zu kurz kommen, vermitteln aber auch immer wieder, welches Vergnügen es bereitet, selbst einen Tanz anzuleiten. Gelegenheit dazu bekommt die große Gruppe, die sich aus

Teilnehmenden des Lehrgangs „Seniorentanz plus“ sowie des Lehrgangs „Seniorentanz“ zusammensetzt, behutsam. Beobachtung, Theorie sowie Reflexion und Feedback greifen wie selbstverständlich ineinander und führen sie an ihre neue Rolle heran.

Die Methodik alleine macht nämlich noch keinen gelungenen Tanz. Dazu gehört auch Feinarbeit und Vorausschau. Wer sich trotz Taktsicherheit bei manchen Tänzen schwer tut, hat hier einen entscheidenden Vorteil: Nur dadurch spürt man die „Knackpunkte“, die man beim Einlernen eines Tanzes später gezielt entschärfen kann – also die Detail-Aufgaben, die noch vor einem liegen, um erfolgreich Tänze anzuleiten. Dass man als zukünftige(r) Tanzleiter vor allem auch Verantwortung übernimmt, wird nicht ausgespart, auch wenn dieser Umstand – etwa bei einem humorigen Vortrag des Roten Kreuzes über Erste Hilfe – vergnüglich gestaltet wird.



Lernen unter Lachtränen, so könnte man die Stimmung bei der ersten Präsenz-Veranstaltung des Lehrgangs am besten zusammenfassen. Auch Atem-, Stimm- und Sprechschulung wird von Eric derart lustvoll vermittelt, dass man den

Erfahrungszuwachs gar nicht als Lernen im mühsamen Sinn wahrnimmt. Selbst die Einführung in die Lernplattform mit ihren technischen Hürden wird aus dieser Grundhaltung heraus nicht zum Stresstest. Dass Tanzen letztendlich verbindet, ergibt sich – ähnlich wie das Methodische – auch

praktisch nebenher. Es sind starke Persönlichkeiten, die sich für diesen Lehrgang entschieden haben – und sie sind oft jünger als man es bei einer Vorliebe für Seniorentanz vermuten würde. So verbindet das Tanzen hier nicht nur eine Vielfalt von Charakteren aus allen Berufsgruppen, sondern auch in gewisser Weise Generationen. Dass dieses Verbindende eine wunderbare Aufgabe ist, die man also als zertifizierte(r) Tanzleiter:in dann imstande ist zu übernehmen, erfährt jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin also durch eigene Erfahrung im Lehrgang.

Alfred Koch

„Gschupft“ und „begeistertst“



Der April 2023 wird mir noch lange in Erinnerung bleiben, zuerst wegen der zwei Wochen Dauerregen vor und nach Ostern und dann wegen des strahlenden Sonnenscheins in Tirol und ganz besonders im Grillhof in Igls Vill, wo 33 Teilnehmer ein ganzes Wochenende mit Martina Wohlfahrter aus Golling tanzen durften.

Unser Programm war sehr abwechslungsreich mit langsamen und schnellen Tänzen und bunt gemischt mit gemütlichen Walzern und flotten Tänzen im

Block und im Kreis und in der Gasse mit und ohne Lücke.

Martina Wohlfahrter sorgte mit viel Charme für Disziplin und Ordnung im Tanzsaal und so konnten wir 21 Tänze in 18 Stunden erlernen und bei verschiedener Musik üben. Einige Tänze erforderten auch Brücken oder Restarts und die haben dank allerhöchster Konzentration fast immer funktioniert.

Außerdem haben wir gelernt dass das Wort "gschupft" mindestens zwei Bedeutungen haben kann. Dank der Vollpension und dem

guten Essen im Grillhof haben wir nach dem Frühstück getanzt und nach dem Mittagessen getanzt und nach dem Abendessen getanzt und so haben wir alle unsere Kalorien so schnell wie möglich wieder abgebaut und so war an diesem Wochenende kein Besuch im Fitness Studio nötig. Damit wir die Schritte nicht vergessen haben alle Teilnehmer als Gedächtnisstütze ein Heft mit allen Tanzbeschreibungen und Schrittkombinationen erhalten. Ich war **begeistertst**, das ist die Steigerung von begeistert. Danke Martina.

Robert Zucker